

Michel, Gerlinde: Nachbarskinder

Durch ein zufälliges Wiedersehen mit einem ehemaligen Spielgefährten und Hausmitbewohner von vor ca. 40 Jahren kommt die Bernerin Regina auf die Idee, ein Buch über die Erinnerungen und Lebensgeschichten ihrer früheren Nachbarskinder zu schreiben.

Doch die Kontaktaufnahme der ehemaligen Lehrerin, die nun für ein Natur-Magazin arbeitet, mit diesen Menschen verläuft recht schwierig. Viele sind ablehnend oder desinteressiert und bei Treffen erfährt sie vor allem einiges Negative über ihren Vater und sich selbst als Kind, das sie bisher verdrängt hat. Immer wieder denkt sie daran, das Projekt aufzugeben. Doch etwas lässt sie weitermachen, zum Beispiel bei Vera, die als Tochter einer Frau aus Siebenbürgen von Regina und ihrem Umfeld diskriminiert wurde. | Vera ist die 2. Protagonistin des Romans: Kapitel aus der Sicht der so unterschiedlichen Frauen - Regina ist Vernunftsmensch und überlegt, Vera emotional und geradeheraus - wechseln sich ab. Der kompakte, dichte und fesselnde Roman der Schweizerin und Autorin (zuletzt "Die Toten von Cork", ID-B 46/22) in ruhiger und sachlicher Sprache ist breit empfohlen.

Ellen Kipple

ekz.bibliotheksservice GmbH | 72764 Reutlingen | Deutschland